

Jugendaustausch - Ludvika * Bad Honnef
19.07. – 27.07.2008

Slätbo

2008

Schweden

Bericht der Jugendlichen aus Bad Honnef

Natur pur

eine Woche ohne Strom und fließendes Wasser

Samstag 19.07: Fahrt bis Köge (Dänemark)

Heute morgen trafen wir uns, dreizehn Judokas vom TV Eiche Bad Honnef um 7 Uhr, um für unserer Reise nach Schweden aufzubrechen. Nach ungefähr neun Stunden Autofahrt, erreichten wir ein besonders interessantes Bauwerk: Die Brücke Störebelt, welche über die Ostsee gebaut wurde und die uns nach 22 km sicher auf dänischem Boden ankommen ließ. Nach einer weiteren Stunde Fahrt erreichten wir müde die Jugendherberge in Köge. Nach dem Abendessen konnte man sich zwischen Stadtbummel und Spaziergängen entscheiden.



Sonntag 20.07: Fahrt von Köge bis Slätbo

Am zweiten Tag unserer Reise sind wir morgens nach einem guten Frühstück abgereist. Kurz vor Kopenhagen sind wir durch einen Tunnel gefahren, der in eine Brücke (Öresundbrücke: zusammen 14 km) überging. Jetzt waren wir in Schweden. Nach zwei Stunden in Schweden haben wir dann, an einem 150 km lang See (Vättern), in Gränna Rast gemacht. Als wir dann nach 9 Stunden Fahrt in Slätbo ankamen, wurden wir von zwölf Judokas aus Ludvika toll empfangen. Slätbo ist ein ehemaliges Dorf. Jetzt bleibt nur noch ein Bauernhof davon übrig. Von diesem Bauernhof ist nur noch ein Haus bewohnbar. Die Ställe sind baufällig. Die nächsten Nachbarn wohnen fünf Kilometer entfernt, es gibt kein Strom und kein Leitungswasser. Ein See, eine Quelle, ein Keller und ein Sauna sind vorhanden. Also Natur pur, kein Lärm. Nach Einteilung in den Zelten, gingen wir alle in den See schwimmen. Abends wurde gegrillt, einige angelten oder ruderten und anschließend gingen wir in unsere Zelte schlafen.



Montag 21.07 : Smedjebacken, Rundgang und Schmiedarbeit

Nach einer kurzen Nacht, haben wir das Frühstück selbst vorbereitet, dann haben wir unsere Sachen gepackt und sind nach Smedjebacken gefahren. Im Ortseingang steht ein Schmied. Smedjebacken bedeutet Schmied. Früher gab es hier viele Schmiede. Hier wurde das Eisenerz gekocht und das Eisen in Barren per See und Kanäle nach Stockholm geliefert. Einige Schleusen sind noch zu beobachten. In Smedjebacken sahen wir noch alte Schmiede und Elektrizitätswerke. Entlang der Kanal gingen wir durch einen neu angelegten Park und etwas später erreichten wir die Winteranlage, wo Ski und Skisprung stattfindet. Etwas höher an der Hügelspitze steht ein der größten Windkraftwerk Schwedens mit einer Höhe von 75 Meter und eine Leistung von 1,8 Megawatt. Von da aus hatten wir einen tollen Blick über Smedjebacken bis Ludvika. Berg ab ging es durch den Wald. Am Rand der Stadt machten wir ein Picknick neben einer Wiese mit Highlandern Kühen, die am Kauen waren. Nachmittags gingen wir in eine alte Schmiede und versuchten, nach Anweisungen von ehemaligen Schmieden, einen Grillspieß selber zu schmieden. Es ist uns sogar teilweise gelungen. Abends fuhren alle nach Slätbo zurück, wo wir schwammen und angelten bis spät abends. Es war ein sehr gelungener Tag.



Dienstag 22.07 und Mittwoch 23.07 : Trainingszentrum für Pfadfinder und Übungsleiter in Kopparbo

Nach dem Frühstück fahren wir von Slätbo nach Kopparbo. Kopparbo ist nicht mehr ein Ort, wo Kupfer abgebaut wird, sondern jetzt ein permanentes Trainingzentrum für Pfadfinder und Übungsleiter. Es liegt zwischen Ludvika und Fagersta. Als wir ankamen wurden wir in verschiedenen Stugga verteilt, dann fing sofort das Training an. Vier deutsch-schwedischen Mannschaften wurden gebildet. Diese Mannschaften mussten verschiedene Übungen absolvieren. Es wurde geklettert, gekrochen, Hängbrücken wurden passiert. Kletterwände, Kanu, Orientierungslauf standen auch zum Programm. Im Grunde genommen ein tolles Programm. Wir hatten alle den Eindruck, dass wir Indiana Jones waren. Nach zwei Tage intensives Training fahren wir alle mit Muskelkater zurück nach Slätbo und freuen uns auf das Sauna.

Es war für uns alle zwei super Tage, fast alles war für uns neu.



Donnerstag 24.07: Fahrt nach Ludvika zu ABB und Judotraining

Nach einer kurzen Nacht fuhren wir nach Ludvika, um zuerst ABB zu besichtigen. Es wurde über die Entwicklung der Firma erzählt. Im Moment arbeiten 1800 Personen im Werk. Es werden riesigen Transformatoren gebaut und geprüft. Wichtig ist nicht die Schnelligkeit sondern die Zuverlässigkeit, wie ABB Transformatoren baut. Der Eisenkern wird mit Kupferdraht gewickelt. Die Wicklung darf kein Fehler haben.

Mittag direkt am See neben den ABB-Anlage wurde gegrillt. Hamburger waren angesagt, anschließend gingen einige schwimmen anderen besichtigten das Zentrum von Ludvika. Ab 15:30 Uhr fing das Judotraining in der Sporthalle gegenüber dem Rathaus an. Wir lernten neue Aufwärmtrainingsmethoden. Wir hatten sehr viel Spaß.

Abends gab es in Slätbo ein Leadertreff, wo wir alte Bekannte wie Bo und Anke trafen. Es wurde gesungen. Am Besten sangen Malin und Emma.



Freitag 25.07: Spiele im Wald und Angelwettbewerb

Nach dem Frühstück gingen wir in den Wald, um eine geeignete Stelle für Spiele zu finden. Schwedischer Baseball wurde gespielt. Schnelligkeit und Präzision sind hier das wichtigste. Nach dem Mittagessen gingen wir zum See, wo ein Anglerwettbewerb angesagt war. Jeder bekam eine Anglerrute und versuchte so viel Fische wie möglich zu fangen. Die Beute war ziemlich gut. Über vierzig Fische wurden gefangen. Die drei Besten wurden geehrt und als Trost gab es für alle Teilnehmer ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Slätbo 2008“, worüber wir uns natürlich alle sehr gefreut haben.

Es wurde abends zum letzten mal gekocht und wir mussten leider schon die Sachen packen. Es blieb dennoch noch genug Zeit zum Schwimmen, erzählen und den Sauna zu benutzen.



Samstag 26.07: Fahrt von Slätbo nach Köge

Gegen 9.00 Uhr fuhren wir zuerst nach Fagersta, wo wir von Lars und Lena Abschied nahmen, dann fuhren wir Richtung Dänemark. Es wurde ca. alle zwei Stunden Pause abgehalten. Die Verpflegung in den Pausen war sehr reichhaltig und abwechslungsreich. Nach Überquerung der Brücke (Öresundbrücke) zwischen Schweden und Dänemark kamen wir bald bei der Jugendherberge in Köge an. Dort entluden wir die Autos (Essen, Getränke und Gepäck). Danach hielten wir ein sehr reichhaltiges Abendbrot ab. Die Jugendherberge war eine gute Wahl. Nach dem Essen bildeten sich kleine Gruppen. Einige gingen nach Köge in die sehenswerte alte Stadt. Anderen blieben im Jugendherberge, wo die noch jede Menge Spaß hatten.



Sonntag 27. 07: Fahrt von Köge nach Bad Honnef

Am 27.07.08 brach dann auch der letzte Tag unserer Schwedentour an. Nachdem wir alle mehr oder weniger um 7 Uhr aufgestanden waren, konnte es frisch geduscht und gut gefrühstückt schon wieder losgehen, um den letzten Teil unserer Etappe hinter uns zu bringen. Zwar verschliefen die meisten Dänemark samt Brücken, doch angekommen bei Flensburg waren wir wieder alle wach. Um 18:00 Uhr waren wir in Bad Honnef

Die Zeit in Sätbo verging leider zu schnell, aber wir hatten eine Menge Spaß. Uns wurde sehr viel gezeigt. Vieles kannten wir nicht. Einiges haben wir dazu gelernt. Wir haben diese Woche in Schweden mit sehr netten und offenen Menschen in fast unberührte Natur und sehr schönes Wetter genossen.

Begeistert von den tollen Eindrücken und dankbar, dass unsere Betreuer alles so gut organisiert hatten, stand für uns fest, in zwei Jahren empfangen wir die Judokas aus Ludvika und in vier Jahren wollen wir unbedingt wieder nach Slätbo!